

## Wasser und Licht auf der Spur

*Peter Stämpfli bleibt seinem Thema treu. Seit über 30 Jahren spielt er mit Abdrücken von Pneus. In der LACabane von Muntelier lässt er Wasser und Licht über eine metallene Pneuspur gleiten. Mit phantastischen Effekten.*

Das Bild an der Wand im Inneren der LACabane verändert sich ständig. Es ist, als ob die metallene Konstruktion einer Pneuspur im Wasser schweben würde. Kleine, grosse, zarte und heftige Wellen schlagen darüber hinweg. Schwimmende Luftblasen, Schäumchen und Algenfetzten bewegen sich. Im Wasser setzen Lichtreflexe Akzente mit Pünktchen oder gleissenden Strahlen. Diese wundersamen, überraschenden Effekte entstanden bei Videoaufnahmen im Wasser unter der LACabane, dem Rostpavillon von Jean Nouvel an der Uferpromenade in Muntelier.

### Erste Videoinstallation

«Als ich den Raum gesehen habe und vor allem das glasbedeckte Loch im Boden, wo man die Wellen des Sees sieht, wusste ich: Da muss eine Pneuspur ins Wasser», sagt Peter Stämpfli. Er liess vom Murtner Schlossermeister Peter Lüdi eine solche Spur schmieden, befestigte sie am Fundament der LACabane und realisierte so seine Videoinstallation. Stämpfli freut sich: «Es ist für mich eine Premiere dass ich mit den Elementen Wasser, Licht und Metall arbeite. Dabei ist meine erste Videoinstallation entstanden.»

Zum Visuellen gesellt sich das Akustische: Das Metall im Wasser beeinflusst den Fluss der Wellen. Das Rauschen wird verfremdet, gebremst und unregelmässig. Diese veränderten Töne hat Stämpfli aufgenommen und spielt sie mit den projizierten Bildern ab. Dabei entstanden ist etwas Meditatives, passend zur einstigen Expo.02-Kapelle. Das ist kein Zufall: Peter Stämpfli und der Pariser Stararchitekt Jean Nouvel sind eng befreundet.

### Immer neue Ideen

«Seit 35 Jahren ist der Pneu mein einziges Thema», sagt Peter Stämpfli. Obwohl er schon unzählige Varianten ausprobiert hat, fällt ihm immer wieder etwas Neues ein. Der Anblick eines simplen Pneuabdrucks auf der Erde hat bei Stämpfli dereinst so viele Ideen ausgelöst, dass sie ihm nach über drei Jahrzehnten noch nicht ausgegangen sind. Im Gegenteil. Der 68-Jährige strahlt, wenn er erzählt, wie er erst vor drei Jahren entdeckt habe, dass er Pneuspuren auch als dreidimensionale, riesige Skulpturen konstruieren könne. In Stein, Beton oder Bronze. Soeben hat er einen Auftrag erhalten, ein solches Werk für einen Skulpturenpark in Shanghai zu gestalten.

### Gebürtiger Berner

Seine Nähe zur Schweiz hat der in Paris und Barcelona lebende Künstler nie verloren. 1937 in Deisswil geboren, hat er bis heute auch eine Wohnung in Bern. In den Sechzigerjahren hat Peter Stämpfli mit dem Malen von grossformatigen Alltagsgegenständen angefangen, im Genre Pop Art. Er malte etwa einen Schuh, einen Kühlschrank, ein Glas und viele Autos und

dann Autoteile. Damit war der Schritt zum Pneu nicht mehr weit. Bald beschäftigte er sich mit den Ornamenten von Pneuprofilen. Er experimentiert, abstrahiert, wird vom Maler zum Grafiker und löst sich im Laufe der Zeit vom Eindimensionalen. Peter Stämpfli beginnt mit dem Herstellen von Reliefs. Eins hängt an der Wand im Museum für Kommunikation in Bern. Mehrere bis 30 Meter lange Reliefs sind in Frankreich in der freien Natur in der Erde eingelassen. Mehrere nächste Projekte will der Unermüdliche in China realisieren.

## **Pneuspuren in Freiburg**

1999, anlässlich einer Retrospektive im Freiburger Museum für Kunst und Geschichte, hatte Stämpfli auch die Wände im Freiburger Busbahnhof künstlerisch verschönert: Mit bunten, überdimensionierten, grafisch verfremdeten Pneuspuren. Architekt des Busbahnhofs war Robert Linder, Gemeinderat aus **Muntelier**. Die beiden lernten sich damals kennen. Jetzt hat Linder Stämpfli eingeladen, in der LACabane eine Ausstellung zu gestalten. Peter Stämpfli sagte sofort zu. Das Thema war für ihn keine Frage. «Ich mache vieles. Aber es ist immer ein Pneu dabei», sagt er.

## **Laura Fehlmann**

Intervention à LACabane. Peter Stämpfli. Vernissage heute Freitag, 8. Juli, 20 Uhr. Ausstellung bis am 6. August. Öffnungszeiten Sa und So von 19 bis 21 Uhr. Besuch auf Vereinbarung: Tel. 026 670 10 26

Urs Baumann

**Peter Stämpfli und die Pneuspuren bilden eine künstlerische Einheit. Durch das Loch im Boden der LACabane schimmern Metall, Wasser und Licht. Daraus ist eine Videoinstallation entstanden.**